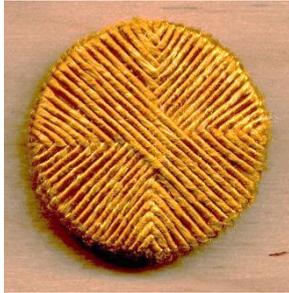


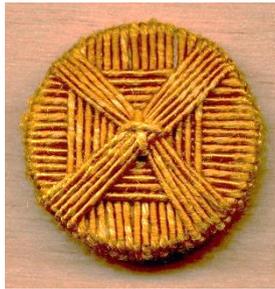
Auszug aus dem Buch „Posamentenknöpfe“, S. 37f

4.5 Vier Varianten, den Glatten Knopf fertigzustellen

Erste Variante: Die letzten Wicklungen können, statt in Runden weiterzuwickeln, parallel ausgeführt werden, bis die Zwischenräume gefüllt sind. Falls vorhanden, wird dafür der Nagelbohrer entfernt. Die Zahl der Wicklungen muss für ein ebenmäßiges Knopfbild in jedem der Zwischenräume gleich groß sein. Die sich durch die letzten Wicklungen auf der Rückseite bildenden Stege bzw. Speichen werden in der Mitte mit Überfangstichen gesichert.

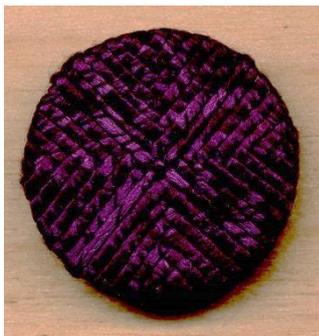


Vorderseite

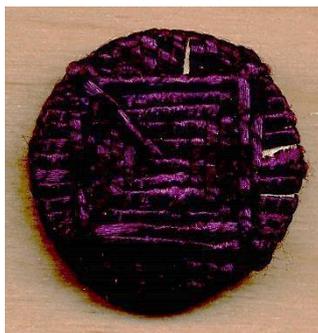


Rückseite

Zweite Variante: Falls Sie in Runden weiterwickeln wollen, hilft Ihnen die Spitze der Nadel auf der Knopfobenseite. Sobald der Knopf fast zugewickelt ist, markiert sie die Wicklungen im Zentrum. So behalten Sie den Überblick, wo die nächste Wicklung hingehört. Auf der Unterseite des Knopfes werden die sich ergebenden Quadrastecken bzw. Sternspitzen zum Abschluss mit jeweils einem Überfangstich gesichert. Durch das mittlere Loch der Knopfscheibe kann ein Stich nach oben und wieder nach unten geführt werden, der die letzten Wicklungen in der Mitte sichert. Ist mit dickem Garn gewickelt worden, kann ein dünner Nähfaden zum Vernähen auf der Knopfunterseite verwendet werden. Falls es nicht gelingt, den Faden vor dem Herunterrutschen an der Knopfkante zu bewahren, muss jede Wicklung auf der Knopfrückseite mit einem Rückstich fixieren werden. Achten Sie dabei darauf, die Abfolge der Wicklungen zu Runden nicht durcheinanderzubringen.



Vorderseite



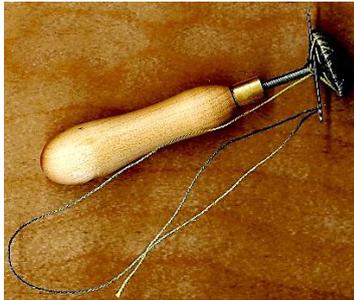
Rückseite (sieht aus, wie ein Quadratknopf)

Dritte Variante: Sobald noch ein bis drei Runden den Knopf füllen würden, wird die Wicklungsart in kleinen Details geändert. Falls nicht auf einem Nagelbohrer gewickelt wurde, wird von der Rückseite eine große lange Stecknadel, Holzstricknadel oder Sticknadel in die Knopfmittle gesteckt, deren Spitze auf der Knopfobenseite genau in der Knopfmittle herauschaut.

Haben Sie dagegen mit Nagelbohrer gewickelt, wird der Knopf eine halbe Drehung gedreht und der Wicklungsfaden dabei an der Kante gehalten. Damit erreicht man, dass die letzten Wicklungen auf der rechten statt der linken Knopfobenseite die zwei bis vier Eckanker kreuzen.

Es werden noch 1,5 bis 3,5 Runden gewickelt, bis der Knopf gefüllt ist. Der Faden legt sich jetzt auf der Knopfunterseite um den Nagelbohrer bzw. die Nadel. Statt das Quadrat bzw. den Stern auf der Unterseite weiter zu formen, entstehen dort Speichen, die über dem Quadrat bzw. Stern liegen. Die Speichen werden vom Nagelbohrer bzw. von der Stecknadel gehalten. Sie müssen mit je zwei Rückstichen fixiert werden, damit sich der Knopf nicht auflöst, wenn das Werkzeug entfernt wird; dafür kann der Faden verwendet werden, mit dem der Knopf gewickelt wurde. Auch die durch den Nagelbohrer bzw. ein anderes Haltewerkzeug vorgegebene Knopfmittle kann noch in jedem Segment mit je zwei Rückstichen gesichert werden. So entsteht im Knopfzentrum auf der Unterseite schon so etwas wie eine hochstehende Knopföse, an der der Knopf gut angenäht werden kann.

Diese Variante wird z.B. bei den Staphorster Knöpfen (Niederlande) bis heute angewendet.



Die Speichen werden noch auf dem Nagelbohrer vernäht.



Sobald der Nagelbohrer herausgedreht ist, werden die Fäden von innen nach außen stechend gesichert.

Vierte Variante: Die letzte Wicklungsrunde wird unter den ersten Wicklungen auf der Rückseite eingewebt, so kann sie nicht wegrutschen. Der Wickelfaden muss auf eine Nadel gefädelt werden. Bei jeder Wicklung wird auf der Knopfunterseite der Faden mit Hilfe der Nadel unter den Fäden der ersten bzw. zweiten Wicklungsrunde eingestochen, statt nur gespannt.

Auf den Bildern sind die Eckanker gelb, die letzte Wicklungsrunde orange ausgeführt.



Vorderseite



Rückseite

Optisch unbefriedigende fünfte Variante: Der Knopf wird mit der doppelten Anzahl Touren ausgeführt. Die letzte Wicklungsrunde wird unter den Touren eingewebt, die zwischen den Wicklungen der letzten Runde sichtbar bleiben (vergl. Ottobeurer Knopf). So kann sie nicht wegrutschen. Jede Wicklung der letzten Runde wird am Anfang und Ende auf der Knopfoberseite unter dem Eckanker eingezogen, wo die Nadel gut unter dem Eckanker durchgestochen werden kann. Dann müssen Sie den Faden auf die Knopfunterseite ziehen, dabei erzeugen Sie bei straff gewickelten Eckankern ein Knacksgeräusch.



Vorderseite



Rückseite

Krumbach, den 02. Februar 2017
Monika Hoede M.A.